



>50 JAHRE MAN FERROSTAAL KOLUMBIEN:

EIN LAND MIT BESONDEREN MÄRKTEN

Lateinamerika ist die Region, in der sich die MAN Ferrostaal am stärksten positioniert hat und in der das Unternehmen am bekanntesten ist. Kolumbien gehört mit einer nunmehr 50-jährigen Präsenz des Unternehmens zu den „traditionellen“ Märkten des Unternehmens.

In Kolumbien besetzt MAN Ferrostaal unter anderem ein Arbeitsgebiet, welches das Unternehmen in keinem anderen Land der Welt mit der gleichen Intensität verfolgt: das „Pumpengeschäft.“ Jahrzehntlang galt in Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens, der Spruch, dass jeder Tropfen Wasser, der aus einer Leitung floss, durch eine von MAN Ferrostaal gelieferte Pumpe kam – oder eben auch nicht kam, denn die Komplettierung und Instandhaltung der Wasserwirtschaft in einer Stadt mit fünf Millionen Einwohnern stellte Lieferanten und Techniker vor außergewöhnliche Herausforderungen.

ERSTE NIEDERLASSUNG IN BOGOTÁ

Am 2. Dezember 1955 eröffnete MAN Ferrostaal ihre erste Niederlassung in Bogotá in einem Büro in der Innenstadt. Geprägt und ausgebaut wurden die Aktivitäten von Herbert Jendrach, der als Geschäftsführer 24 Jahre das Unternehmens vertrat.

Neben dem Verkauf von Eisenbahnwaggons an die nationale Eisenbahn und MAN Bussen an die Verkehrsbetriebe in Bogotá erschloss Ferrostaal de Colombia Ltda. den Markt für Pumpen, Ventile und große Schieber für Wasserwerke. Die Auslandsniederlassung betrieb den Verkauf und die Montage von großen Komponenten für tiefe Brunnen und wurde auf diesem Gebiet weltweit wichtigster Vertreter für den Hersteller KSB, einen führenden Anbieter von Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen. Es wurden vier weitere Niederlassungen gegründet, in Cartagena, Cali, Medellín und Neiva.

Mit dem Verkauf zweier U-Boote in den 70-er Jahren, gebaut bei HDW in Kiel, zeichnete das kolumbianische Büro seinen bis dato größten Auftrag. Die positive Abwicklung baute eine lange und gute Beziehung zur kolumbianischen Marine auf, aus der Aufträge über Fischereiforschungsschiffe, Korvetten und Küstenüberwachungssysteme hervorgingen. 1986 übernahm José Huerga die Leitung und führte die kolumbianische Niederlassung 16 Jahre erfolgreich weiter. Er setzte die Fusion mit „Intergrafica“ um, ein Unternehmen, das in Lateinamerika im Druckmaschinenbereich auf eine 35-jährige Erfahrung zurück blickt.

40 MITARBEITER

Seit 2002 leitet Camilo Martinez das Büro mit 40 Mitarbeitern und setzt Projekte in den Bereichen Verkauf und Montage von Maschinen und Komponenten, Industrial Systems and Transportation, Marine Systems, Materials und Printing & Packaging um. Zu den bedeutendsten Aufträgen gehören, wie schon vor 40 Jahren, Lieferungen von Pumpen, Ventilen und großen Schiebern für die Wasserwerke des Landes. Aktuell laufen Ersatzteilaufträge für U-Boote. An die kolumbianische Zentralbank lieferte MAN Ferrostaal de Colombia Ltda. Ende 2005 Schuler Pressen zur Münzprägung.

ZUSAMMENARBEIT

Bei der Umsetzung der Aufträge arbeitet die Landesgesellschaft eng mit den anderen Unternehmen der MAN Gruppe zusammen. Für ein aktuelles Projekt mit einem Auftragsvolumen von vier Millionen US-Dollar liefert und montiert MAN Ferrostaal de Colombia einen MAN B&W Motor mit einer Leistung von 3.000 Kilowatt. Mit der Marine besteht ein Liefervertrag über fünf MAN B&W-Generatoren für zwei Schiffe.

Frank Hoffmann